

Oberfeldwebel

Erich Borchardt

geb. 07.06.1913 Arnswalde / Brandenburg

gest. 09.04.1944 Krim

Führer 1. / G.R. 122

Ritterkreuz am 17.03.1944 Oberfeldwebel



Heer

Auszeichnungen

EK II am 23.08.1941

EK I am 07.06.1942

Infanterie-Sturmabzeichen in Silber

Verwundetenabzeichen in Schwarz

Krim schild 1943

Ostmedaille 1942

Beförderungen

1934 Soldat

1939 Unteroffizier

1941 Feldwebel

1943 Oberfeldwebel

Nach seiner beruflichen Ausbildung trat er 1934 der Wehrmacht bei und wurde 1939 unter gleichzeitiger Beförderung zum Unteroffizier zum Infanterie-Ersatz-Bataillon 122 versetzt. Nach dem Griechenlandfeldzug erfolgt der Einmarsch in die Sowjetunion. Nach der Eroberung der Festung und Sicherung der Krim geht es im Herbst 1942 in den Kaukasus, wo man in schweren Kämpfen Stellungen am Terek hält, hier wird Borchardt verwundet. Ende Jänner 1943 kommt er in die Marschkompanie A des Grenadier-Ersatz-Bataillons 477. Nach dem Rückzug auf die Krim im Spätsommer 1943 steht die Kompanie zwischen November 1943 und April 1944 in schweren Kämpfen an der Nordfront der Krim. Bei diesen Kämpfen an der Landenge von Perekop zeichnet sich Erich Borchardt als Führer seiner Kompanie durch persönliche Tapferkeit im besonderen Maße aus und wurde zum Ritterkreuz eingereicht, welches er am 17. März 1944 erhielt. Nach Beginn des endgültigen Großangriffs seitens der Sowjets an der Nordfront der Krim wird Borchardt am 8. April 1944 schwer verwundet. Es erfolgt nach am gleichen Tage die Verlegung auf den HVP Ishun, wo er jedoch am folgenden Tag, dem 9. April 1944, seinen Verwundungen erliegt.